

# Entomologische Nachrichten

herausgegeben  
von Dr. F. Katter in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 *M.*, für das Ausland 6,50 *M.*, im Buchhandel 7 *M.*

VI. Jahrg.

15. März 1880.

Nr. 6.

Inhalt: Eppelsheim, syn. Bemerk. über Staphylinen. — Schmiedeknecht, seltene und neue Andrenen, Schluss. — v. Hopffgarten, Thambus Frivaldszkyi Bonv. — Ueber das Erziehen der Tagfalter aus Eiern. — Nekrolog (Kirchner & Hnateck). — Vermischtes. — Tausch, Kauf, Anzeigen.

## Synonymische Bemerkungen über Staphylinen

von Dr. Eppelsheim.

*Oxygoda rufula* Motsch. — Der Catalog Stein-Weise führt diese Art als *Ischnoglossa* auf — ist unzweifelhaft = *Silusa rubiginosa* Er.

*Oxygoda Gobanzi* Gredl.\*) = *Platyola fuscicornis* Rey,  
„ *cinctella* Motsch. — *Ischnoglossa* sec. Cat.  
Stein-Weise — dürfte kaum etwas anderes sein als eine nicht völlig ausgeführte *Leptusa analis* Gyll.

*Sipalia maura* Motsch. ist sicher = *Homalota caesula* Er. Die Beschreibung passt vollkommen, und ich wüsste kein anderes bei Berlin vorkommendes Thier, auf welches die genannte Art ungewollt gedeutet werden könnte.

*Microglossa hadrocera* Kr. = (*Aleochara*) *picipennis* Gyll. Nach brieflicher Mittheilung Fauvel's ist mit dieser Art auch *Polystoma taxicornis* Rey identisch.

*Aleochara monticola* Rosh. = *villosa* Mannh. mit etwas heller als gewöhnlich gefärbter Fühlerbasis. *Aleochara nigricornis* Gredl. = *bilineata* Gyll.

*Oxygoda nigricornis* Motsch. ist nach einem von Hrn. Faust erhaltenen typischen Stück = *opaca* Grv. *Oxygoda tirolensis* Gredl. ist gute Art, mit welcher *Ox. confusa* mihi i. l. identisch ist. Früher hielt ich diese Art, ehe ich die ächte *Ox. funebris* Kr. kannte, für das letztere Thier und sie ist auch unter diesem Namen in der 3. Nachlese zu Gredler's „Käfer von Tirol“ (Harold, Col. Heft XI, p. 55)

\*) Herr Professor Gredler war so freundlich, mir die von ihm als neu beschriebenen Staphylinen zur Ansicht mitzutheilen.

als am M<sup>te</sup> Stelvio von mir gesammelt aufgeführt. Da meine *Ox. confusa* nach brieflicher Mittheilung Fauvel's mit *Ox. rüpicola* Rye aus Schottland zusammenfällt, so muss auch die letztere (1866) der *Ox. tirolensis* (1863) als Synonym untergeordnet werden.

*Homalota silvicola* Fuss Sharp ist nicht = *hypnorum* Ksw., sondern selbsständige Art, mit welcher *Liogluta hypnorum* Thoms. identisch ist.

*Homalota* (*Bessobia*) *gibbera* Rey ist nicht, wie der Cat. Stein-Weise nach dem Vorgang Fauvel's sagt = *occulta* Er., sondern = *fungivora* Thoms.

*Homalota brevipennis* J. Sahlb. (Enum. Brachel. Fenn. 1876, p. 126) ist nach einem von Herrn Bergroth mitgetheilten Original exemplar = *arcana* Er.

*Homalota robusta* Rey ist wohl kaum von *valida* Kr. verschieden.

*Homalota ebenina* Rey ist nicht, wie der Cat. Stein-Weise nach Fauvel angiebt, = *contristata* Kr., sondern selbsständige der *merdaria*-Gruppe zugehörnde Art, von welcher ich auch ein schlesisches Stück besitze.

*Gyrophæna signatipennis* Gredl. ist nicht = *nitidula* Gyll., sondern = *affinis* Sahlb.

*Gyrophæna clavicornis* mihi (Deutsch. ent. Zeit. 1878, p. 40) = *Homalota rhopalocera* Fauv. i. l., = *Homalota clavigera* Scriba. Es scheint mir diese Art besser neben *Gyr. polita* und *strictula* zu stehen als in der Gattung *Homalota*, wiewohl ich nicht verkennen kann, dass sie mit *Hom. dilaticornis* Kr. grosse Verwandtschaft zeigt.

*Lathrobium elegantulum* Kr. kommt, wie *elongatum* und *geminum*, auch mit einfarbig dunkeln Flügeldecken vor. Nach so gefärbten Stücken scheint mir unzweifelhaft *Lathr. flavipes* Hochh. beschrieben.

*Lathrobium maurianense* Fauv. ist nicht, wie Fauvel selbst angibt (Fn. Gallo-Rhén. III, p. 348), eine langflügelige Form des *dilatatum*, welches eine ganz andere Kopfbildung hat, sondern selbsständige Art.

*Hypophylladobius anophthalmus* Kenderesy\*), von Frivaldsky in Ungarn, von Merkl in Serbien aufgefunden und freundlichst mitgetheilt, ist nichts anderes als ein kleiner *Glyptomerus*, d. i. ein augenloses *Lathrobium*. Es ist diese

---

\*) Es ist mir nicht bekannt, ob die Beschreibung dieser neuen Art schon veröffentlicht ist.

neue Art dem Lathr. testaceum Kr., welches mit seinen kleinen Augen den unverkennbarsten Uebergang zu den augenlosen Glyptomerusarten bildet, in allen Stücken so ausserordentlich ähnlich, dass sie sich fast nur durch den gänzlichen Mangel der Augen und den viel weitläufiger punktirten Hinterleib unterscheidet. Auch insofern vermittelt Lathr. testaceum die Zugehörigkeit der Glyptomerusarten zu den Lathrobien, als es mit jenen die eigenthümliche Sculptur des Hinterrandes der vorderen Hinterleibssegmente gemein hat.

*Stenus coxalis* J. Sahlb. (Enum. Brach. Fenn. 1876, p. 49) ist nach einem durch Herrn Bergroth erhaltenen typischen Exemplar = *scrutator* Er.

*Arpedium libanicum* Fauv. (Cat. syst. Staphyl. p. VI) = *Lathrimaeum fratellum* Rottbg.

*Anthobium puncticolle* Gredl. = *minutum* Fbr. mit zwei Punkten auf der Scheibe des Halsschildes, wie dies auch beim *Anth. anale* nicht selten und bei zahlreichen Homalotaarten häufig vorkommt.

*Anthobium montanum* Er. ist gewiss nichts anderes als = *alpinum* Heer. Es ist nach Exemplaren mit dunkeln nur an der Spitze helleren, *Anth. luteipenne* Er. (*alpinum* Heer) nach solchen mit hellen Flügeldecken beschrieben.

*Proteinus longicollis* Gredl. = *Acrulia inflata* Gyll. Grünstadt, den 28. Jan. 1880.

### Ueber einige seltene, zum Theil neue Arten der Bienen- gattung *Andrena* aus Thüringen.

Von Dr. O. Schmiedeknecht.

(Schluss.)

Unmittelbar nach Veröffentlichung meiner *Andrena pretiosa* erhielt ich von Herrn Oberlehrer Brauns in Schwerin eine Sendung von Dubiis eingeschickt, unter denen ich ein Exemplar einer als n. sp. bezeichneten rothgefärbten *Andrena* fand, die ich auf den ersten Blick als das bisher unbekannte ♂ der von mir neubeschriebenen Art erkannte. So sehr ich mich darüber freute, so that es mir doch leid, dass das Thier nicht einige Zeit früher in meine Hände gelangt war. Vor allen Dingen war ich begierig, wie sich das Thier zu der *Andrena alpina* Mor. verhielt. Trotz der bereits erwähnten grossen Verwandtschaft beider Arten ergaben sich jedoch, wenn auch wenige, so doch deutliche Unterschiede. Ich lasse nun die Diagnose folgen:

[Entomol. Nachrichten Nr. 6, 1879.]